



Der Paritätische setzt sich täglich für die Einhaltung der sozialen und individuellen Menschenrechte ein: Gesundheit, Selbstbestimmung, Teilhabe und Schutz sind Kernelemente und Grundvoraussetzungen unserer Arbeit. Als zentraler Akteur im Quartier tragen die Paritätischen Mitgliedsorganisationen zudem jeden Tag mit dazu bei, die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen, Frauen und Familien, von älteren Menschen und Schutzsuchenden nachhaltig zu verbessern.

*Der Paritätische Gesamtverband  
8. März 2018*



Auf Augenhöhe kommunizieren –  
gleiche Sprache nutzen

Ungleichheiten im Alltag aufdecken



Die Debatte über Ungleichheit in  
unserer Gesellschaft erfordert auch in der  
Bewertung von Projekten der Gesundheitsförderung  
eine Strategie, welche die kulturelle Vielfalt beteiligter  
Menschen nicht als Hürde, sondern als  
Katalysator für die soziale Entwicklung anerkennt,  
speziell auch für die Anhebung von Chancen  
gesundheitlich benachteiligter Menschen.

*Johannes Gostomzyk  
Beratender Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche  
Chancengleichheit*



## Wir...

... **sensibilisieren** für ein zentrales Anliegen  
von Public Health

... **initiieren** die Umsetzung neuer und bewährter  
Konzepte und

... **stärken** die Zusammenarbeit

*Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit  
in Bayern, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit*





Im Rahmen des Themenjahres 2018 „Kinderarmut und Gesundheit“ wird darauf hingezielt, die Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes als Grundlage zu nutzen, um kooperative Strategien zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen auf Ebene der Landkreise und Kommunen zu initiieren. Leitgedanke: „Health in all Policies – gesundes Aufwachsen braucht viele Partner!“

Die durch das MASGF initiierten Gemeinschaftsinitiativen Bündnis Gesund Aufwachsen und Runder Tisch gegen Kinderarmut „Starke Familien – Starke Kinder“ gestalten das Themenjahr 2018 Gesundheit gemeinsam:

- Beiträge auf Landes- und Kreisebenen werden durch die Fachstelle Gesundheitsziele unterstützt.
- Aktivitäten in den Landkreisen und kreisfreien Städten werden durch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg koordiniert.

*Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie  
des Landes Brandenburg (MASGF),  
Mitglied des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit*



- Sensibilisierung für das Thema sozialer und gesundheitlicher Chancengleichheit bei Multiplikatoren
- Qualifizierung von Akteuren auf kommunaler Ebene und Landesebene
  - Befähigung von vulnerablen Zielgruppen, z. B. sozial benachteiligte Familien
- „Health in All Policies“ – Über die Zusammenarbeit von verschiedenen Sektoren wird über eine bedarfsgerechte Abstimmung der Unterstützungsangebote die Erreichbarkeit von vulnerablen Zielgruppen verbessert.

*Hessische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit  
in der HAGE e.V.*



Synopse zu Qualitätskriterien und  
Förderkriterien für Gesundheitsförderung  
und Prävention im kommunalen Raum  
als Arbeitshilfe

*Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit  
Rheinland-Pfalz*





**Vernetzung von Ressourcen und Akteuren  
Lebenswelten gesünder und gerechter machen**

 in kleinen,  
aber spürbaren Dimensionen

*KGC bei der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung  
in Schleswig-Holstein e.V.*



Sensibilisierung von relevanten Akteuren  
für die Beteiligung von vulnerablen Zielgruppen  
an Projekten und an deren Gestaltung.

Partizipation in die Praxis bringen!

*Till Waldhausen  
KGC Saarland (PuGiS e.V.)*



Der Ort, an dem sich die soziale und gesundheitliche Chancengleichheit entscheidet, ist dort, wo die Menschen leben, in ihrer Kommune. Die Rahmenbedingungen dafür setzen aber teils auch andere Instanzen.

Daher: Bei den anderen Akteuren auf Bundes- und Landesebene auf ein lebensweltnahes, kommunales Verständnis und Handeln hinwirken, sodass die Rolle, die Bedeutung, die Bedarfe sowie die notwendige Unterstützung für die kommunale Ebene richtig berücksichtigt werden.

*Lutz Decker  
Hauptreferent im Deutschen Städtetag*



### **Meine Organisation kann...**

...den Aufbau kommunaler vernetzter Strukturen weiter begleiten, unterstützen und ermöglichen und hierbei zukünftig noch mehr Kraft investieren

### **und ich selber kann...**

...empathisch bleiben und Chancengleichheit nicht zum Lippenbekenntnis verkommen lassen.

*Ulf Kolbe  
Landkreis Vorpommern-Rügen, Fachdienst Gesundheit*



Allen Kindern und Jugendlichen unabhängig ihrer Herkunft  
und ihrer Lebenswelten bestmögliche medizinische  
Versorgung zukommen lassen.

Chancenungleichheit und Benachteiligung sichtbar machen  
und Forderungen zu einem gesunden Aufwachsen in die  
Politik tragen.

*Dr. Sigrid Peter*  
*Kinder- und Jugendärztin, Vizepräsidentin BVKJ e.V.*



Soziale Arbeit leistet einen wesentlichen Teil zur Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Menschen.

Dafür wollen wir uns in der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) gemeinsam stark machen.



*Kontakt und Information*

*Dr. Anna Lena Rademaker [anna.lena.rademaker@dvsg.org](mailto:anna.lena.rademaker@dvsg.org) und*

*Prof. Dr. Katrin Liel [katrin.Liel@haw-landshut.de](mailto:katrin.Liel@haw-landshut.de) und unter [dvsg.org/die-dvsg/fachbereiche/gesundheitsfoerderung-und-praevention](http://dvsg.org/die-dvsg/fachbereiche/gesundheitsfoerderung-und-praevention)*



Wir schauen hin und machen auf das Thema aufmerksam!

Wir sprechen Missstände an und tabuisieren nichts!

Wir bündeln Ressourcen, um gemeinsam mit anderen Akteur\*innen einen Schritt in Richtung gesundheitlicher Chancengleichheit zu gehen!

Wir setzen das Thema immer wieder auf die Agenda und stellen Informationen bereit.

*Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen*



## Initiierung von und Mitwirkung in Prozessen der Bereiche

- Stadtentwicklung und Gesundheit
  - ländliche Strukturentwicklung
    - Beteiligungsverfahren
    - Qualitätsentwicklung
- internationaler Austausch

*Dipl. Päd. Helene L. Luig-Artl  
Büro für Stadtteilmanagement  
luig-artl@foni.net*

*Mitglied des Beratenden Arbeitskreises des Kooperationsverbundes  
Gesundheitliche Chancengleichheit*







Unermüdlich verdeutlichen,

- welche Bedeutung soziale Faktoren (Soziale Determinanten) für Gesundheit und Krankheit haben
- dass deshalb Gesundheit für alle eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft und aller Politikbereiche ist und
- dass davon alle profitieren werden.

*Prof. Lotte Kaba-Schönstein  
Hochschule Esslingen, Beratender Arbeitskreis des  
Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit*



Gesundheitsfachkräfte in Ausbildung  
und Studium sensibilisieren,  
Lernende als Multiplikator\*innen und  
zukünftige Praktiker\*innen



Studiumsinhalte ausweiten  
→ Möglichkeiten schaffen,  
Projekte weiterzuführen



Alle einschließen und anhören,  
soweit das geht!

Willkommenskultur schaffen!



Verbindungskultur  
Gemeinschaftsbildung lernen  
und leben



## Abbau von Vorurteilen



Wir wollen...

... laut werden für gesundheitliche Chancengleichheit,

... Menschen empowern,

... Beteiligung und Strukturen stärken

sowie

... Impulse für eine Debatte um neue Wege setzen





Soziallagenbezogene  
Gesundheitsförderung und Prävention  
bedarf der Beratung, Koordinierung,  
Sensibilisierung, Teilhabe und  
Vernetzung, denn:  
Gesundheit lebt vom Mitgestalten!

*KGC Sachsen / Sächsische Landesvereinigung für  
Gesundheitsförderung e. V. (SLfG)*